

# Der Mann mit dem feinen Gespür

Taucht Paul Metzener im Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) auf, dauert es nicht lange, bis jemand noch etwas mit ihm besprechen möchte. «Kein Problem, ich komme bei dir vorbei», sagt er dann. Und strahlt etwas aus, das in seinem Job hilft: Gelassenheit. Der 58-Jährige ist Gesamtleiter der Bauprojekte auf dem Campus Nottwil. Unter seine Verantwortung fällt, dass die zeitlichen und finanziellen Fahrpläne eingehalten und die hohen Qualitätsansprüche erfüllt werden.

Die Arbeit beginnt 2013: Bei einem Gesamtkredit von 250 Millionen Franken sollen alle Aus- und Neubauten bis Sommer 2020 vollendet sein. Ein neuer Bettentrakt, drei neue Operationsäle, eine Intensivstation, der Umbau von Süd- und Osttrakt, ein Besucherzentrum, der Erweiterungsbau des Instituts für Rettungsmedizin, ein neuer Heli-Landplatz, die Renovation des Hotels Sempachersee, die Tiefgarage C, eine Passerelle, die Rollen-Trainingshalle – der Campus der Schweizer Paraplegiker-Stiftung erhält ein neues Gesicht.

Heute, wenige Monate vor der Fertigstellung kann Paul Metzener sagen: «Es sieht nach einer Punktlandung aus.» Ein schlankes Baumanagement war die Voraussetzung: «Zielgerichtet umsetzen dank unkomplizierten, effizienten Abläufen in allen Bereichen.»

## Vertrauen als Basis

Für die korrekte Umsetzung des Masterplans versteht Metzener seine Rolle nicht als Kontrolleur, sondern als Unterstützer. Alle zwei Wochen trifft er seine Kollegen im Entscheidungsgremium, dem Bauforum. Mit dabei sind Architekt Serge Fayet, die Direktoren Joseph Hofstetter (Schweizer Paraplegiker-Stiftung) und Hans Peter Gmünder (SPZ) sowie Josef Husmann, Leiter Beschaffung und Logistik auf dem Campus. Statt Prozesskontrollen gibt es einen intensiven Austausch in «Sparringsitzungen» mit den beauftragten Planungsbüros.

«Vertrauen ist die Basis unserer Arbeit. Es hält die Motivation hoch und hilft uns, auch mal eine Schlechtwetterphase zu überstehen», sagt der gebürtige Berner, der seit über dreissig Jahren nahe Winterthur lebt. «Wenn man zulässt, dass Fehler gemacht werden dürfen, werden automatisch weniger Fehler begangen.» Paul Metzener hat ein feines Gespür für die Situation und für den Umgang mit Menschen. Sozialkompetenz ist für ihn kein

Modebegriff, sondern ein wichtiges Instrument in den Spannungsfeldern, die sich in Grossprojekten auftun. Geprägt wurde sein Arbeitsstil durch Engagements im Ausland.

## Geprägt von Hilfseinsätzen

Für die Swissair baute er Büros in Afrika, Lateinamerika und im Mittleren Osten. Metzener war Chef der Bauherrenvertreter bei der Suva und ist Mitglied des Schweizerischen Korps für Humanitäre Hilfe.

2010 war er in Haiti im Einsatz, wo nach einem verheerenden Erdbeben 250 000 Menschen ihr Leben verloren haben. Metzener überlebte, weil er einen Ausflug auf einen Hügel unternommen hatte. 2012 half er in Simbabwe, Wassersysteme in 29 Landkliniken zu installieren. Seit den schweren Erdbeben in Nepal 2015 ermöglichte er mit seinem privaten Wiederaufbauprojekt 256 Familien den Bau eines sicheren Hauses.

Er hat auf der Welt viel Armut und Not gesehen, aber auch Herzlichkeit und Dankbarkeit erfahren. «Es sind die eindrücklichen Geschichten, wie wir sie auch in Nottwil erleben, die mich in meiner Arbeit erfüllen», sagt er. «Sie machen die Arbeit sinnstiftend.»

Seit 1982 ist Metzener eng mit einem Tetraplegiker befreundet und hat Einblicke in dessen Alltag. Daher fragte er sich beim Bauprojekt auf dem Campus häufig: Was nützt einem Menschen mit Querschnittslähmung am meisten? «Irgendwann geht es nicht mehr um das Schöne, sondern um das Funktionale.»

Für den Herbst 2020, wenn das Bauprojekt in Nottwil fertig abgeschlossen ist, hat dessen Gesamtleiter noch keine neuen Pläne. Beim Abenteuerblut in seinen Adern weiss man aber: Die nächste Herausforderung steht schon bald vor Paul Metzeners Türe. (pmb / we) ■

**«Es hat mich heute gebraucht, damit wir beim Bauprojekt in Nottwil alle Ressourcen optimal zugunsten der Menschen mit Querschnittslähmung einsetzen.»**

Paul Metzener ist Architekt und Bauherrenberater. Als Gesamtleiter der Bauprojekte arbeitet er im Mandat für die Schweizer Paraplegiker-Stiftung.

